

XXIII. Das Geschlecht der v. Engelborstel. 477

haben, im Jahre 1338 zusammen mit seinem Oheim Hartwich, namhaft gemacht. Die vom Herrn von Ledebur angeführte Urkunde vom Jahre 1350 bei Lodtmann Act. Osnabr. I., 109, worin dieses Ludwig gedacht wird, findet sich auch im III. Theile von Möser's osnabr. Geschichte S. 196 abgedruckt.

Jetzt noch ein paar Stellen, worin des Ortes Engelborstel Erwähnung geschieht.

Um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts trug, zufolge des gedachten Salbuches, Wolbert von Bothmer, außer andern, auch I hoff in Endelingeborstelde vnd den tegenden daselbst vom mindenschen Hochstifte zu Lehn, und 1442 hatten Martin von Alten und Martin von Heimburg von demselben Stifte, außer andern Gütern und Zehnten, auch den tegenden to Engeligeborstell als gemeinschaftliches Lehn (also ein samptlehen); nach jüngern Lehnsprotocollen waren 1536 Konrad (Curt) von Alten und Dietrich von Heimburg mit dem Zehnten zu Engenborstel, und noch in demselben Jahre Dietrich von Heimburg besonders mit dem Zehnten zu Engelinckborstel, 1546 aber Heine von Heimburg damit belehnt.